

MEDIENMITTEILUNG

Die "Swiss Malaria Group" gibt die Gewinner des Fotowettbewerbs zum Thema Malaria bekannt



Genf, 22. April 2013. Anlässlich des Weltmaliartags 2013 gibt die "Swiss Malaria Group" die Gewinner des Fotowettbewerbs "[Malaria: The Big Picture](#)" bekannt. Der Onlinefotowettbewerb und die daraus entstandene [Ausstellung](#) wurde von der "Swiss Malaria Group" organisiert, um die Öffentlichkeit für die Realität der Menschen, die mit dem Malariarisiko leben, und die Arbeit der Menschen, die diese Realität verändern wollen, zu sensibilisieren.

Seit dem Jahr 2000 hat die Welt dank der weiten Verbreitung von Massnahmen zur Kontrolle der Malaria wie Moskitonetze, Insektizidsprays, Diagnose und wirkungsvollen Medikamenten grosse Fortschritte bei der Senkung der Krankheits- und Todesraten im Zusammenhang mit Malaria gemacht. Vielen Ländern ist es gelungen, die Krankheit auf ihrem Gebiet auszurotten. Länder, in denen Malaria noch endemisch ist, haben sich verpflichtet, die Malaria einzudämmen und auszurotten, und es werden neue Instrumente und Ansätze entwickelt, um diese Arbeit zu unterstützen. Zum ersten Mal in der Geschichte liegt die vollständige Ausrottung dieser Krankheit in Griffweite.

Die Bekämpfung der Malaria war bis jetzt eine der besten Investitionen in die weltweite Gesundheit. Aber die jüngsten Fortschritte werden zunehmend durch Finanzknappheit bedroht. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass wir alle verfügbaren Ressourcen zusammenlegen, um den Kampf zu Ende zu führen, denn bis die Krankheit vollständig ausgerottet ist, besteht immer die Gefahr, dass die Malaria wieder aufflammt.

Um die gemachten Fortschritte zu feiern und die Öffentlichkeit für die Notwendigkeit einer Weiterführung der laufenden Aktivitäten zu sensibilisieren, reichten Fotografinnen und Fotografen aus der ganzen Welt vom 15. Februar bis 24. März 2013 über 700 Fotos in drei Wettbewerbskategorien ein (Menschen, Behandlung und Prävention, Forschung und Entwicklung). Die Öffentlichkeit hatte bis zum 7. April 2013 Gelegenheit abzustimmen, wer in die engere Auswahl kommen sollte. Die Gewinnerinnen und Gewinner wurden von einer internationalen Jury ausgewählt.¹

Die von der Jury ausgewählten Gewinnerinnen und Gewinner erhalten eine neue Fuji-Kamera und 400 Franken in bar. Die Zweit- bis Fünftplatzierten erhalten Geldpreise: 400 Franken für Platz 2, 300 Franken für Platz 3, 200 Franken für Platz 4 und 100 Franken für Platz 5.

¹ [David Burnett, Matteo Cardin, Marcel Grubenmann, Katarina Premfors, Damien Schumann, Apal Singh](#)

“Das Wettbewerbsfeld gehört zu den stärksten, die ich je gesehen habe”, sagte David Burnett, einer der Preisrichter, der dreimal Jurymitglied bei World Press Photo war. “Es gibt eine wunderbare Kombination von Reportage- und Porträtfotos, die gemeinsam eine sehr eindrückliche Auswahl an Fotos ergibt, in denen die Bemühungen, Menschen in malariaverseuchten Gebieten zu helfen, dokumentiert sind. Es war mir ein Vergnügen, in der Jury mitzumachen. Es ist sehr wichtig, Fotografen zu unterstützen, die Geschichten über Malaria erzählen und die Öffentlichkeit über die Prävention und Behandlung von Malaria informieren.”

“Die ‘Swiss Malaria Group’ dankt Fuji Schweiz für das grosszügige Geschenk der drei Kameras, die als erste Preise vergeben wurden, den fünfzehn Organisationen², die uns mit Werbung unterstützten, und unserer Expertenjury für die Auswahl der Gewinnerinnen und Gewinner”, sagt Dr. Thomas Teuscher von “Roll Back Malaria”. “Wir hoffen, dass der Wettbewerb nicht nur die Menschen für Malaria sensibilisiert, sondern auch andere Organisationen ermutigt, sich unserer Gruppe anzuschliessen und diese in den nächsten Jahren noch zu stärken.”

“Fotos öffnen die Tür zu einer nie gesehenen Welt,” sagt Gerhard Siegfried, der Leiter der Abteilung Ost- und Südliches Afrika der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit. “Die eingereichten Fotos öffnen nicht nur die Tür zur Welt der Malaria, sondern erlauben es uns, einzutreten und die grösseren Zusammenhänge – ‘the Big Picture’ – zu sehen: die Opfer der Malaria, die Instrumente und Interventionen, mit denen sie vor dieser Krankheit gerettet werden können, und die Menschen, die sich für die Weiterentwicklung dieser Instrumente einsetzen. Ich lade Sie ein, sich selber ein Bild dieser Zusammenhänge zu machen.”

Die “Swiss Malaria Group” feiert am 22. April 2013, 18.00 Uhr, an der “[Malaria Vaccines for the World](#)”-Konferenz in Lausanne (Schweiz) den Weltmalariatag 2013 und gibt die Gewinnerinnen und Gewinner des Fotowettbewerbs bekannt. Die Fotos werden an der Konferenz ausgestellt. Die Gewinner und die Zweit- bis Fünfftplatzierten sind ab 22. April 2013 auch auf der [Onlineausstellung](#) zu sehen. Wir gratulieren folgenden Gewinnerinnen und Gewinnern:

Kategorie 1: Menschen

- 1: Dimple Pancholi für ‘Untitled’
- 2: Somenath Mukhopadhyay für ‘Look beyond’
- 3: Rabin Chakrabarti für ‘Preventing mosquito bites’
- 4: Allan Jay Quesada für ‘Poverty and malaria risks’
- 5: Fabian Biasio für ‘Children jumping in to the water’

Kategorie 2: Behandlung und Prävention

- 1: Sandipan Majumdar für ‘Malaria prevention’
- 2: Andre Laas für ‘The art of war’
- 3: Matthieu Zellweger ‘Unpacking the net’
- 4: Sarah Hoibak für ‘Spaceman? No, vector-man!’
- 5: Oliver Lassen für ‘Two for one’

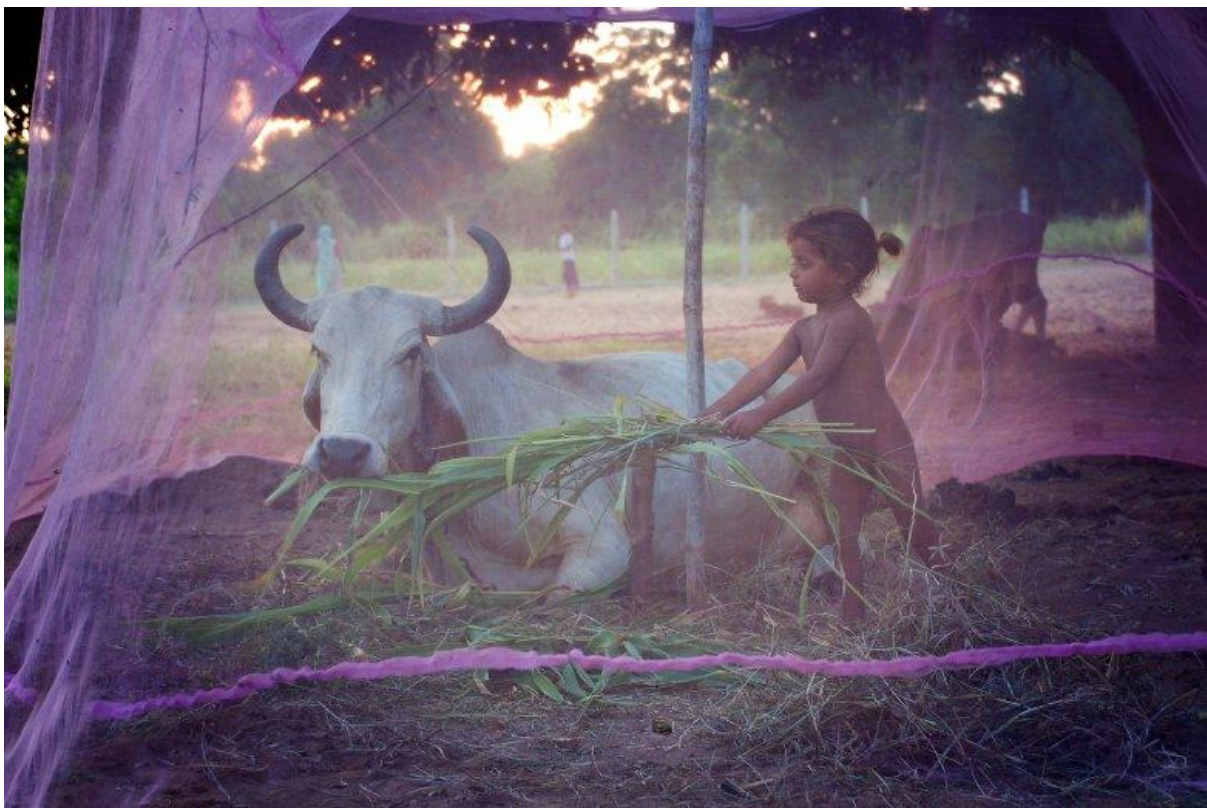
² [Photographers for Hope](#), [MalariaWorld](#), [Speak up Africa](#), [End Ignorance](#), [Against Malaria Foundation](#), [Africa Fighting Malaria](#), [The Global Fund](#), [VacciNews](#), [Malaria No More](#), [Malaria No More UK](#), [Spread the Net](#), [Friends of the Global Fight Against AIDS, Tuberculosis and Malaria](#), [European & Developing Countries Clinical Trials Partnership \(EDCTP\)](#), [Liverpool School of Tropical Medicine \(LSTM\)](#), [Barcelona Institute for Global Health \(ISGlobal\)](#), [Worldwide Antimalarial Resistance Network \(WWARN\)](#)

Kategorie 3: Forschung und Entwicklung

- 1: Jennifer Jackson für 'Bloodsuckers'
- 2: Konstantin Ikonomidis für 'Thermal (un)comfort of a bed-net'
- 3: Quique Bassat für 'Looking for a patient's missing file'
- 4: Andre Laas für 'Know the enemy'
- 5: Ken Mwai für 'See it large, see it minute'

Hinweis für Redaktoren und Redaktorinnen

Gewinnerfotos



Untitled

*Auch Tiere müssen vor Moskitos geschützt werden, um den Lebensunterhalt der Familie zu sichern.
Das Mädchen versorgt die Kuh mit Futter.*

Chhota Udaipur, Indien

Platz 1 in der Kategorie 'Menschen'

Dimple Pancholi



Malaria prevention

Die Lokalbehörden versprühen an einem der grössten Festivals der Welt Mosquitoöl. Die grosse Kumbh Mela ist ein Hindufestival, das alle zwölf Jahre an einer der vier heiligen Stätten abgehalten wird, wo ein Bad zur Abwaschung der Sünden als besonders wirksam gilt.

Allahabad, Uttar Pradesh, Indien.

Platz 1 in der Kategorie 'Behandlung und Prävention'

Sandipan Majumdar



Bloodsuckers

Leider hat dieses Experiment nicht funktioniert, und die Moskitos haben den Wissenschaftler aufgeessen.

Südafrika, Durban

Platz 1 in der Kategorie 'Forschung und Entwicklung'

Jennifer Jackson

Malaria...

- kostet jeden Tag ein Kind pro Minute das Leben
- tötet jedes Jahr 610 000 bis 971 000 Menschen
- kann innerhalb von 24 Stunden nach den ersten Symptomen zum Tod führen
- kostet Afrika jedes Jahr mindestens 12 Milliarden US-Dollar, die dem BIP verloren gehen
- macht 40 % der Gesundheitskosten in Afrika aus
- ist sowohl Ursache wie Folge von Armut

Fünf Arten

Malaria wird durch einzellige Parasiten der Gattung *Plasmodium* verursacht, einzellige Organismen, die nicht ausserhalb ihres Wirtsorganismus überleben können.

Plasmodium falciparum ist weltweit für die meisten Malariatoten verantwortlich und die häufigste Art in Subsahara-Afrika. Es ist die gefährlichste Art der Gattung.

Plasmodium vivax ist die zweitwichtigste Art und tritt vor allem in Südostasien und Lateinamerika auf. Bei *P. vivax* und *Plasmodium ovale* kommt als Komplikation ein Ruhestadium in der Leber hinzu, die auch ohne Mückenstiche reaktiviert wird und zu klinischen Symptomen führen kann.

P. ovale und *Plasmodium malariae* sind nur für einen kleinen Prozentsatz der Infektionen verantwortlich.

Die fünfte Art, *Plasmodium knowlesi*, kommt in Primaten vor, kann aber auch im Menschen auftreten. Der genaue Übertragungsweg ist immer noch unklar.

Definitionen und Symptome

Wenn Malariaparasiten ins Blut gelangen, infizieren und zerstören sie die roten Blutkörperchen. Die Zerstörung dieser lebenswichtigen Zellen führt zu Fieber und grippeähnlichen Symptomen wie Schüttelfrost, Kopf- und Gliederschmerzen, Müdigkeit, Übelkeit, Erbrechen und Durchfall. Die Anfangssymptome sind nicht spezifisch, mit andern Worten: Sie sind selbstberichtete Symptome, die keinen spezifischen Krankheitsprozess anzeigen.

Unkomplizierte Malaria (kann durch alle *Plasmodium*-Arten verursacht werden)

Malaria gilt als unkompliziert, wenn Symptome, aber keine klinischen oder laborchemischen Hinweise vorliegen, die auf eine schwere Malaria oder ein Versagen lebenswichtiger Organe hinweisen. Die Symptome der unkomplizierten Malaria sind unspezifisch, Fieber gehört dazu.

Schwere Malaria (typischerweise durch *P. falciparum* verursacht)

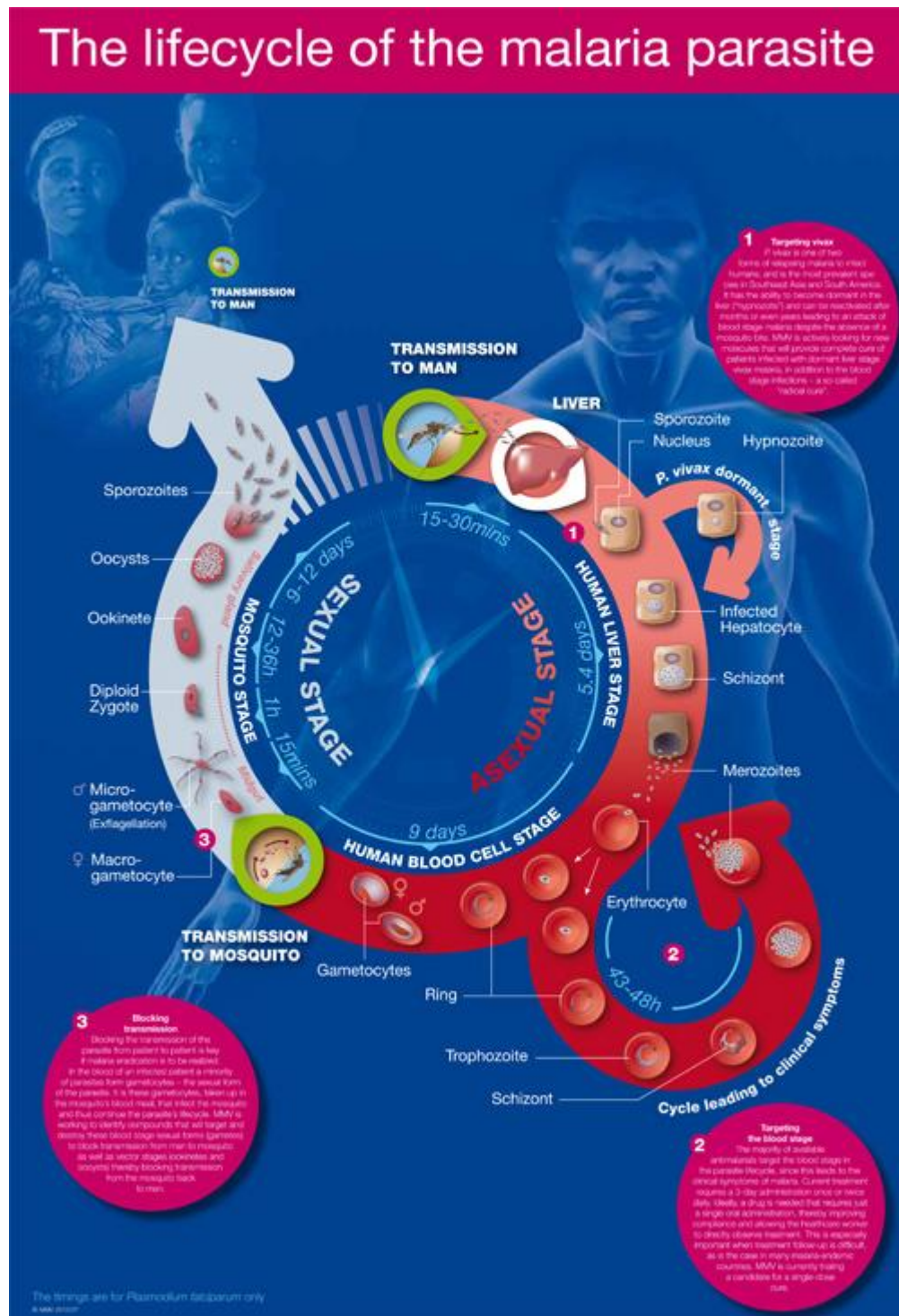
Eine Infektion mit *P. falciparum*, die nicht sofort behandelt wird, kann sich rasch zu einer schweren Malaria entwickeln. Zu den Hauptsymptomen der schweren Malaria gehören: Koma, schwere Atembeschwerden, niedriger Blutzucker und niedriges Hämoglobin (schwere Anämie). Sie wird aufgrund der Präsenz von *P.-falciparum*-Parasiten und eines der oben erwähnten Symptome ohne andere offensichtliche Ursache diagnostiziert. Kinder sind besonders anfällig, da

sie über keine oder nur eine geringe Immunität gegen den Parasiten verfügen. Eine unbehandelte schwere Malaria kann tödlich verlaufen.

Zerebrale Malaria (typischerweise durch *P. falciparum* verursacht)

Eine Malaria gilt als zerebral, wenn sie durch zerebrale Symptome wie ein Koma gekennzeichnet ist.

Lebenszyklus

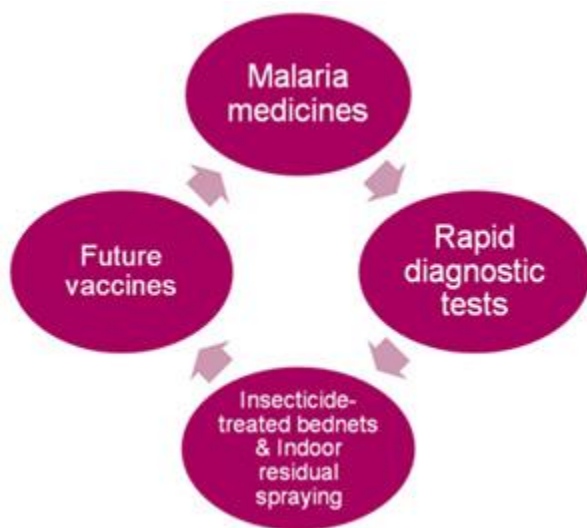


Klicken Sie hier, um das Diagramm zu vergrößern.

Die Malaria kann nur mit einem Dreisäulenansatz besiegt werden:

- 1) Kontrolle: Kontrolle der Malaria in hochbelasteten Ländern mittels Prävention, Diagnose und Behandlung, um die Zahl der Krankheits- und Todesfälle zu verringern,
- 2) Ausrottung: Wenn die Belastung durch die Malaria geringer ist, Aufbau und Ausweitung von malariafreien Gebieten innerhalb der Länder, bis die Krankheit ausgerottet ist, und
- 3) Forschung: Investition in Forschung und Entwicklung von neuen Instrumenten, um den Kampf zu beschleunigen und der Entstehung von Resistenzen gegen die eingesetzten Medikamente und Insektizide immer einen Schritt voraus zu sein.

Heute eingesetzte Instrumente



Die vier Hauptinstrumente, mit denen die Malaria besiegt werden kann

Die Kontrolle und Ausrottung der Malaria erfordert einen Ansatz, der mehrere Aspekte berücksichtigt. Kein Instrument kann den Parasiten allein besiegen. Es braucht einen ganzen Werkzeugkasten, der an die Bedürfnisse vor Ort angepasst ist. Im Moment haben wir eine ganze Reihe von guten Instrumenten. Dazu gehören Insektizide zum Versprühen und mit langlebigen Insektiziden imprägnierte Moskitonetze, die die Übertragung über Mücken verhindern helfen. Aber es gibt keine Präventionsstrategie, die hundertprozentig wirksam ist: Es wird immer Mücken geben, die durch das Netz schlüpfen.

Heute empfiehlt die WHO als Mittel der ersten Wahl für die meisten Malariafälle eine auf Artemisinin basierende Kombinationstherapie (Artemisinin-based combination therapy, ACT). Mit diesen Präparaten kann die Malaria behandelt und in gewissen Fällen auch verhindert werden. Zu den diagnostischen Instrumenten gehören das Mikroskop und Schnelltests für Malaria (Rapid Diagnostic Tests, RDT), mit denen der Parasit im Blut rasch identifiziert und die Malaria von anderen Fiebererkrankungen unterschieden werden kann. Diagnostika sind unerlässlich, damit Patienten die richtige Behandlung erhalten.

Trotz der internationalen Bemühungen, die Malaria einzudämmen und längerfristig auszurotten, gibt es noch Lücken in unserem Abwehrdispositiv. Angesichts von Berichten über die Entstehung

von Artemisininresistenzen und der Vielfalt der Patienten braucht es neue Medikamente und diagnostische Instrumente.

Eine Herausforderung bildet die Entwicklung einer Langzeitprophylaxe durch Impfung. Der am meisten fortgeschrittene Kandidat für eine Malariaimpfung steht im Moment in der klinischen Erprobung und sollte in den nächsten Jahren erhältlich werden.

Über die “Swiss Malaria Group”

Die 2007 gegründete “Swiss Malaria Group” (SMG) umfasst 17 Organisationen in der Schweiz, die sich für die Entwicklung und Anwendung neuer Instrumente zur Bekämpfung der Malaria einsetzen. Dank dieser Zusammenarbeit werden die Organisationen gestärkt und können wirkungsvoller agieren. Ziel ist es, die Öffentlichkeit für die Verheerungen der Malaria und für die Bemühungen der Schweiz und anderer Länder zu deren Bekämpfung zu sensibilisieren. Dank der Nutzung der vorhandenen Synergien sollen die Malariafälle weltweit durch innovative Kontrollmassnahmen, Know-how und Finanzbeiträge gesenkt werden.

Die Gruppe wird von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit geleitet und umfasst folgende Mitglieder:

- Acino Pharma AG
- Biovision
- Centre Hospitalier Universitaire Vaudois
- Drugs for Neglected Diseases Initiative
- Foundation for Innovative New Diagnostics
- Medicines for Malaria Venture
- Medicus Mundi Schweiz
- Novartis
- Novartis Stiftung für nachhaltige Entwicklung
- Roll Back Malaria
- Swiss Malaria Foundation
- SolidarMed
- Schweizerisches Rotes Kreuz
- Schweizerisches Tropen- und Public-Health-Institut
- Syngenta
- Vestergaard Frandsen

Für weitere Informationen über die SMG kontaktieren Sie bitte:

Susanna Hausmann

Email: susanna.hausmann@deza.admin.ch

Tel: 031 322 38 37

Nat: 076 579 99 65

Für weitere Informationen zum Wettbewerb kontaktieren Sie bitte:

Elizabeth Poll

Email: polle@mmv.org

Tel: +41 22 799 45 81

Nat: +41 79 907 59 92